



Dr. med. Dorit Düker  
WBA Dermatologie



Dr. med. Max Tischler  
Facharzt Dermatologie

## Liebe Leserinnen und Leser,

bisher lässt die Beruhigung der Corona-Infektionszahlen durch das schöne Frühjahrs Wetter noch auf sich warten. Leider wurde daher auch die beliebte DDG Kompakt & Praxisnah-Tagung in das digitale Format geschoben.

Bei uns allen haben sich digitale Formate etabliert und die Möglichkeit einer digitalen Teilnahme an Fortbildungen ist nahezu nicht mehr wegzudenken und sollte in der Zukunft integraler Bestandteil eines großen Fortbildungsformates sein. Dennoch fehlen uns als Ärztinnen und Ärzten nach zwei Jahren Pandemie umso mehr die persönlichen Kontakte, der Austausch auf den Fluren, vor und nach den Sessions und das gemeinsame Abendprogramm, was eine Tagung trotz Anreise- und Zeitaufwand so lohnenswert macht.

Es bleibt zu hoffen, dass wir lernen, mit dieser Pandemie zu leben, Veranstaltungen sicher und ohne Infektionsrisiko zu ermöglichen und den persönlichen Austausch wieder aufleben zu lassen. Natürlich mit einer digitalen Option.

Im Namen von JuDerm wünschen wir Euch viel Spaß beim Lesen!  
Eure Dorit, Euer Max

## DDG Kompakt & Praxisnah: Dann halt doch nochmal digital ...

Wir alle hatten uns sehr gefreut auf die DDG Kompakt & Praxisnah in Wiesbaden – endlich mal wieder eine Präsenzveranstaltung! So war es ursprünglich geplant, aber im Zuge der Omikron-Welle musste das Format auf online umgestellt werden. JuDerm war für Euch am Bildschirm dabei.

von Dr. med. Katharina Fischer, Karlsruhe

■ Die Umstellung auf „digital“ tat den Inhalten keinen Abbruch. Dass ab und zu ein Mikrofon oder eine Kamera der Vortragenden nicht funktionierte, muss bei einem Online-Format in Kauf genommen werden. Diese kurzen Unterbrechungen wurden von den Moderatoren immer gut mit Beantwortung von Fragen überbrückt und die Probleme konnten durch die technische Unterstützung im Hintergrund immer sehr zügig behoben werden. So fand die DDG Kompakt Mitte Februar nicht in Wiesbaden, sondern an den Bildschirmen verteilt in ganz Deutschland statt. Im Nachhinein betrachtet, haben sich viele während des Sturms sowieso zu Hause sicherer gefühlt und eine komplikationslose Anreise nach

Wiesbaden wäre an dem Sturm-Wochenende für viele nicht möglich gewesen. Wie einer der Tagungspräsidenten in der Kongresseröffnung sagte – irgendwie fällt die DDG Kompakt immer auf Sturm-Wochenenden, das kommt durch die Energie und Spannung, die in der Luft liegen. Auch ich erinnere mich noch gut an die DDG Kompakt vor zwei Jahren in Dresden und meine Sorge, ob ich es wohl mit dem Zug unbeschadet nach Hause schaffen würde.

### Facharztwissen für Assistenten

Als Weiterbildungsassistentin habe ich am ersten Tag natürlich am Kurs „Facharztwissen für Assis-



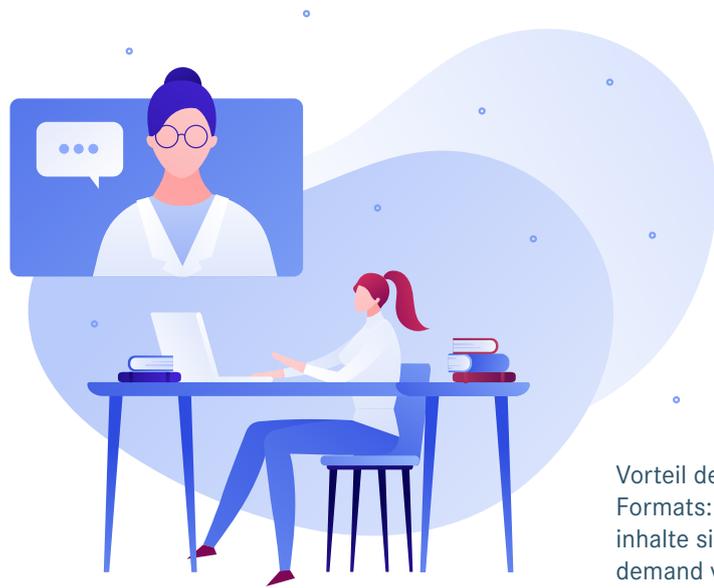
Die Beiträge vom „Forum Junge Dermatologen“ gibt es online unter: [aerztliches-journal.de/publikationen](https://aerztliches-journal.de/publikationen)

ten“ teilgenommen. Dieser gibt einen sehr guten und breit gefächerten Überblick über alle relevanten Themen der Dermatologie. Von entzündlichen Dermatosen über Ulcus cruris bis zu Malignomen und Mykosen. Besonders toll fand ich die Verknüpfung der Histologie mit der Klinik in den Vorträgen. Hiermit bekommt man eine gute Systematik veranschaulicht, mit der z.B. entzündliche Dermatosen leichter einzuordnen sind. Außerdem hat dies praktische Konsequenzen für den Arbeitsalltag und man kann besser einschätzen, ob tatsächlich eine 3mm-Stanze bei der Fragestellung als Probeentnahme ausreichend oder ob mehrere PE´s von verschiedenen Lokalisationen oder sogar eine Spindelexzision entnommen werden sollten. Auch um Kommunikation mit dem Histologen wurde gebeten – ob in Form von Befundbeschreibungen oder Bildern. Mit den klinischen Angaben kann der Histologe die Befunde viel besser einordnen und somit wird die Diagnosestellung deutlich verbessert. Im Track „Facharztwissen für Assistenten“ hatte jeder Vortragende 15 Minuten Zeit für die Präsentation, was sehr eng bemessen war, vor allem bei den großen Themen. Manchmal ging es Schlag auf Schlag und man musste sich wirklich überlegen, an welcher Stelle man eine kurze Toilettenpause einbaut. Zum Glück sind die Vorträge on-demand verfügbar, d.h. man kann diese bis zu einigen Wochen nach der Tagung noch einmal anschauen – ein großer Vorteil der Online-Tagung! Ich kann den Kurs definitiv für alle Weiterbildungsassistenten empfehlen, da er einen guten Überblick gibt und man daran orientiert die Themen nacharbeiten und vertiefen kann.

### Von neuer Nomenklatur bis Diaklinik

Ein weitere interessante Aspekt, der sowohl im Facharztwissen als auch im allgemeinen Plenum erwähnt wurde, ist der Begriff des Keratinocyte Cancer (KC). Nach neuer Nomenklatur spricht man nämlich nicht mehr vom NMSC (Non-melanoma Skin Cancer), sondern vom KC. Im Plenum folgten viele weitere informative Vorträge.

Fotos: privat (3); AdobeStock/tasty eat (1)



Vorteil des digitalen Formats: Die Kongressinhalte sind auch on demand verfügbar.

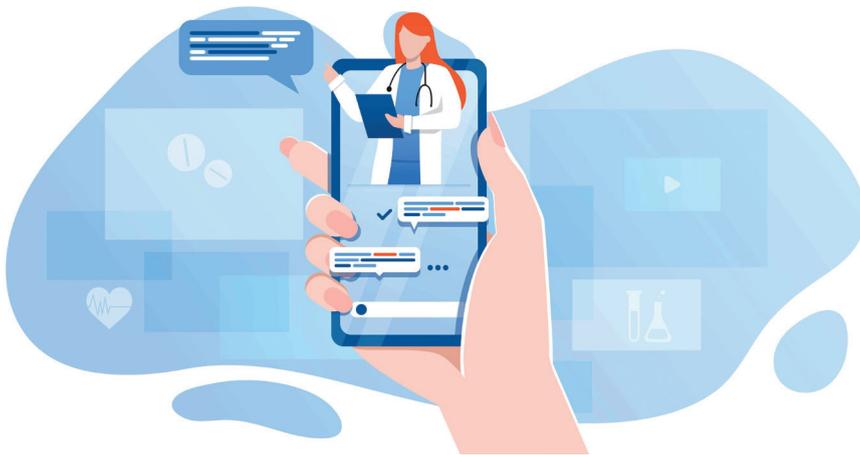


Für Euch auf der digitalen DDG Kompakt & Praxisnah 2022 „unterwegs“:  
Dr. med. Katharina Fischer

Besonders interessant war die Diaklinik, die am Freitagabend und Samstagmorgen stattfand. Hier wurden spannende Fälle vorgestellt, die oft eine unerwartete Wendung beinhalteten. Hervorheben möchte ich hier den Fall „Sofadermatitis“. Es ging um eine Sensibilisierung auf Isocyanat nach dem Kauf eines neuen Sofas und eine Sensibilisierung auf Dimethylfumarat nach Behandlung mit einem fumarat-haltigen Betablocker. Hier zeigt sich, wie wichtig die Anamnese in unserem Beruf als diagnostisches Tool ist! Ob sich nach Vorstellung des Falls alle Teilnehmer des Kongresses noch zu Hause auf ihrem Sofa wohl fühlten?

### Klinische Perlen

Am zweiten Tag der DDG Kompakt folgten Vorträge im Plenum über Dermatoonkologie, Kinderdermatologie, aktuelle Entwicklungen in Klinik und Praxis, Mittagssymposien der Industrie, Teledermatologie, Preisverleihungen und sogar eine Keynote Lecture zu SARS-CoV-2. Ein neues Format, das es bisher so nicht gab, war der „Dermatalk: Klinische Perlen“. Dieses Format präsentierte sich wie eine Talkshow, in der die Moderatoren Diagnosen in den Raum werfen und das Publikum, in dem Fall die Tagungsteilnehmer, sich beteiligen können und Tipps und Tricks austauschen. Denn wer kennt sie



Wohin geht die Reise bei der Digitalisierung in der Dermatologie? Neben dem Ausbau der Telemedizin stehen auch Themen wie digitale Histologie und Natural Language Processing auf der Agenda.

nicht, die leidigen Themen in der Sprechstunde wie Verruca, Glossodynie, Follikulitis, Alopecia areata, Aphten, Porokeratose und Co. Durch den Austausch der „Perlen“ kann jeder nur dazugewinnen – denn geteiltes Wissen ist doppeltes Wissen. Die Schwarmintelligenz lieferte viele neue Ansatzpunkte, Therapiemöglichkeiten und bisher noch nicht bekannte Rezepturen. Ich freue mich schon auf das nächste Format dieser Art!



Ihr habt Themenvorschläge, Wünsche oder Anmerkungen für das **Forum Junge Dermatologen**? Teilt sie gern mit uns per E-Mail an [d.dueker@juderm.de](mailto:d.dueker@juderm.de) oder [m.tischler@juderm.de](mailto:m.tischler@juderm.de)

## Digitalisierung als Unterstützung

Das „Hot Topic“ Digitale Dermatologie zeigte, wie sich das Fach in den nächsten Jahren verändern wird bzw. schon getan hat. Von Apps, Künstlicher Intelligenz über digitale Histologie zu Natural Language Processing – Ziel ist, den Arbeitsalltag zu strukturieren und zu vereinfachen und somit die Ärzte von zusätzlichen Aufgaben zu entlasten. Mehr Zeit für die eigentliche ärztliche Tätigkeit und für den Patienten ist gefragt! Hierbei ist es wichtig, zwar die neueste Technik zu nutzen, sich davon aber nicht benutzen zu lassen und sich deren Limitationen bewusst zu sein.

Sehr treffend fand ich die Beschreibung, dass den Kongressteilnehmern „frischer Wind um die Ohren geblasen wurde“ – thematisch als auch wettertechnisch. Sicher starten alle wieder mit neuen Ideen und Motivation in den Arbeitsalltag. Mit einem Maximum von 1.112 Teilnehmern im Plenum wurde der bisherige Rekord geknackt – ob das als Präsenzveranstaltung auch möglich gewesen wäre? Probieren wir es aus – in zwei Jahren bei der DDG Kompakt & Praxisnah 2024 hoffentlich tatsächlich als Präsenzveranstaltung in Wiesbaden! ■

## JuDerm-Kampagne „Ich mach Derma, weil ...“

“



„... die Dermatologie ein vielfältiges Fachgebiet ist.“  
*Dr. Markus Heck*

„... es ein sehr visuelles Fach ist und man häufig nur sehr genau hinschauen muss.“  
*Dr. Astrid Irmisch*



”

# Zertifiziert in die Zukunft

Patienten, Kassen und Medien fragen: Wo finde ich einen kompetenten Arzt für ein Spezialproblem oder einen Teilbereich unseres Faches? Manche monieren, wir Ärzte seien in vielen Bereichen nicht nachweislich qualifiziert. Hier hilft ein von seriöser Stelle ausgestelltes Zertifikat weiter, zum Beispiel bei der Telemedizin.

von Dr. med. Max Tischler, Dortmund

■ Auf der DDG Kompakt & Praxisnah stand der Freitag ganz im Zeichen der Workshops. Es wurde ein breites Spektrum vom bereits erwähnten Kurs „Facharztwissen für Assistenten“ den auch ich uneingeschränkt empfehlen kann, über die Mykologie, Ästhetik bis hin zur Telemedizin geboten. An dieser Stelle möchte ich tiefer in den Workshop „Telemedizin in der Dermatologie“ eingehen, der auch Bestandteil des DDA-Zertifikates ist.

## Warum ein Zertifikat?

Zertifikate haben eine große Bedeutung aus rechtlicher Sicht, bei Kostenerstattung, Marketing und vor allem als Kompetenznachweis. Neben Facharzt- und Zusatzbezeichnungen der Ärztekammern gibt es eine Fülle von Spezialkenntnissen, die nicht abgebildet werden. Zertifikate der DDA ermöglichen dies. Qualifikationen sollen besser sichtbar gemacht werden. Dazu dient deren Darstellung in den Praxen, ebenso wie im Internet. Mittlerweile ist es möglich, 14 unterschiedliche Zertifikate als Dermatologinnen und Dermatologen zu erwerben, weitere Zertifikate für nicht-ärztliche Mitarbeiter des Praxisteam sind möglich.

Unter Leitung von PD Dr. Dr. Alexander Zink und Dr. Klaus Strömer fand im Rahmen der Kompakt & Praxisnah der Workshop Teledermatologie für das gleichnamige Zertifikat der DDA statt. Es wurde ein breites Themenfeld abgedeckt: Von Wearables, technische Unterstützungstools für den Patienten zur Aufzeichnung der eigenen (Vital-)daten, über Datenbanknutzung in der Forschung bis hin zum Blockbuster-Thema der Künstlichen Intelligenz und deren Anwendung in der Medizin. Im Anschluss stellte Prof. Dr. Peter Elsner die rechtlichen Grundlagen aus ärztlichem Berufsrecht, Haftungsrecht, Datenschutzrecht, Patentrecht sowie

einer rechtswirksamen Einverständniserklärung vor. Hier wurde klar, dass auch die Gesetzgebung bei einigen Projekten der digitalen Dermatologie – insbesondere

der Telemedizin – noch hinterher hängt. Die Liberalisierung des Fernbehandlungsverbotes auf dem Ärztetag 2018 in Freiburg ist die eine Seite der Medaille, die rechtliche Umsetzung und Anpassung z.B. der Einverständniserklärung, der Definition von Schriftform etc. die andere.

Abschließend konnte ich einen Überblick über die aktuell verfügbaren Telemedizin-Plattformen für die Videosprechstunde und die asynchrone Telemedizin (Teledermatologie) geben und meine praktischen Erfahrungen mit dem von mir verwendeten Tool OnlineDoctor teilen. Mittlerweile nutze ich die Teledermatologie nicht nur für Notfallpatienten, sondern es kommen viele weitere Einsatzzwecke in meinem persönlichen Alltag in Frage: Zur Verlaufskontrolle bei chronischen Erkrankungen oder unter Systemtherapien, zur Triage der Patienten, aber eben auch zur Werbung von Neupatienten. Uns als Referenten, aber auch den zahlreichen Beteiligten hat es im interaktiven Workshop viel Spaß gemacht, dieses zukunfts-trächtige Thema weiter nach vorne zu bringen. Die Welt ist im Wandel, auch die dermatologische Welt, daher wird das Thema Telemedizin in Zukunft eine immer größere Rolle einnehmen. ■



Die Deutsche Dermatologische Akademie (DDA) ist eine Tochterorganisation der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft ([derma.de](http://derma.de)) und des Berufsverbandes der Deutschen Dermatologen ([bvdd.de](http://bvdd.de)). Zweck der Akademie ist die Förderung der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Dermatologie und ihren Teilgebieten für Fachärzte wie auch Assistenzpersonal, die Förderung der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Dermatologie und ihren angrenzenden Fachgebieten sowie die Öffentlichkeitsarbeit.